

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung vom 16. Januar 2020

Die **Niederschrift** der öffentlichen Sitzung vom 12.12.2019 wird genehmigt. Aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 12.12.2019 sind keine Beschlüsse bekannt zu geben. Die Tagesordnung der Sitzung wird genehmigt.

Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass das **Baugesuch auf Errichtung eines Doppelhauses auf dem Grundstück Schmittenhalde 23** noch nicht vollständig beim Baurechtsamt eingegangen ist. Insbesondere fehlen neben den korrekten Formularen noch die Aufzählungen aller beantragten Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplans mit Begründung. Der Gemeindeverwaltung ist als Abweichung vom Bebauungsplan eine Überschreitung der möglichen Firsthöhe um 1,14 m und eine Überschreitung der Außenwandhöhe um 1,76 m bekannt. Diesen Überschreitungen haben auch die Nachbarn zugestimmt. Bisher hat der Gemeinderat Überschreitungen der Außenwandhöhe von etwa 0,6 m bei gleichzeitiger Einhaltung bzw. Unterschreitung der Firsthöhe das Einvernehmen zur Befreiung von den Festsetzungen des Plans erteilt.

In der Aussprache wird deutlich, dass dem Rat die Überschreitung der Firsthöhe zu massiv erscheint. Auch wenn die Nachbarn beim bestehenden Bauvorhaben dieser Abweichung nicht widersprechen eröffnet das Einvernehmen der Gemeinde nach diesem Präzedenzfall in jedem anderen Bebauungsplan den Anspruch auf Abweichungen, die bisher nicht möglich waren. Die Festsetzungen zu den Gebäudehöhen sind nicht willkürlich, sondern vom beauftragten Planungsbüro nach derzeit gebräuchlichen städtebaulichen Gesichtspunkten anhand von genau vermessenen Geländeschnitten und unter Berücksichtigung der Bestandshöhen der angrenzenden Bebauung entstanden.

Der Vorsitzende schlägt vor den Beschluss zurückzustellen und die Vollständigkeit des Baugesuchs mit allen anderen zur Befreiung beantragten Abweichungen vom Bebauungsplan abzuwarten. Der Bauherrschaft wird empfohlen, über die Wahl einer anderen Erdgeschossfußbodenhöhe und einer möglichst flachen Dachneigung eine Alternative zu wählen, die eine vom Rat vertretbare Befreiung von den Festsetzungen ermöglicht.

Der Rat fasst keinen Beschluss; die Beratung und Beschlussfassung erfolgt nach Vorlage des vollständigen Baugesuchs.

Im **Martin-Grisar-Haus** ist im großen Saal des Obergeschosses für den Einbau der Stahlkonstruktion zur Abfangung der Decke zum Dachgeschoss der Einsatz von zahlreichen Hartholzkeilen erforderlich. Für diese bisher nicht im Leistungsumfang ausgeschriebene Komponente stellt die Fa. Schmid aus Achberg als Auftragnehmer ein Nachtragsangebot über 3.469 € brutto. Der Rat genehmigt dieses Nachtragsangebot ohne weitere Aussprache einstimmig.

Der Bautenstand ist von den Gemeinderäten vor der Sitzung besichtigt worden. Für den Kindergarten im Erdgeschoss naht die Fertigstellung – derzeit werden noch die Beleuchtung und die Sanitärartikel montiert und in der kommenden Woche sollen die Einbaumöbel geliefert werden. Somit ist im Gegensatz zum Bauzeitenplan vom Dezember eine Verzögerung der Inbetriebnahme um etwa 2 Wochen auf Anfang Februar 2020 zu erwarten. Die Kosten sind zum großen Teil eingehalten worden. Über Kostensteigerungen ist laufend berichtet worden, signifikant sind der Aufbau des Estrichs im Erdgeschoss mit rd. 20.000 € Mehrkosten und die zusätzlich erforderlichen Maßnahmen an Dach und Fassade, die von der Verwaltung derzeit auf rd. 80.000 € geschätzt werden.

Der Rat ist auch über die Organisation des Kindergartenbetriebs bei gleichzeitiger Fortsetzung der Baumaßnahmen informiert. Die Baumaßnahmen werden über den Haupteingang angedient, der Kindergarten wird über den Aufzugseingang erreicht und auch mit dem bestehenden Kindergartenengelände verbunden.

Im Obergeschoss herrscht nach Einbau der Fenster und weitgehend abgeschlossenen Arbeiten der Leitungsinstallationen für Elektrik, Heizung und Sanitär noch der

Rohbauzustand. Hier wird vom Rat stark bezweifelt, dass der Anfang Dezember neu erstellte Bauzeitenplan die Fertigstellung Ende April 2020 einhalten wird. Die Räte sind jedoch von den jetzt erkennbaren Strukturen im Gebäude beeindruckt und regen zusätzlich an vom Planer überprüfen zu lassen, ob zwischen dem Wintergarten und dem großen Saale eine größere Schiebetüre eingebaut werden kann, damit bei Bedarf diese beiden Räume eine Einheit bilden.

Die Finanzfachbeamtin Frau Tanja Ruh hat die Vorschlagsliste für **Investitionen im Haushaltsjahr 2020** zusammengestellt. Zum Teil sind diese Investitionen schon in der Sitzung vom Dezember 2019 vorberaten worden.

Vorausgestellt wird ein Überblick über die vorbehaltlich des Abschlusses der Jahresrechnung zum Jahreswechsel 2019/2020 zu erwartenden Geldmittel: Im Haushaltsjahr 2019 hat die Gemeinde über den Verwaltungshaushalt anstelle der geplanten 225.000 € einen deutlich höheren Überschuss von etwa 690.000 € erwirtschaftet.

Mit dieser zusätzlichen Einnahme erwirtschaftet der Vermögenshaushalt 2019 Gesamteinnahmen von knapp 1,2 Millionen €. Die Ausgaben des Vermögenshaushalts liegen bei etwa 1,0 Millionen € und werden über die Haushaltsausgabereste aus dem Jahr 2018 abgedeckt.

Im Haushaltsjahr 2020 können aufgrund der Umstellung auf das neue Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen keine Haushaltsreste gebildet werden, weswegen jetzt im Jahr 2019 vor allem in den Bereichen Martin-Grisar-Haus und Grunderwerb im Baugebiet Gartenstraße noch nicht ausgegebene Geldmittel in Höhe von 1,8 Millionen € der allgemeinen Rücklage zufließen werden. Somit stehen der Gemeinde zum Jahresbeginn 2020 etwa 3,0 Millionen € an Geldmitteln zur Verfügung.

Die im Jahr 2020 vorgesehenen Projekte werden diese Mittel voraussichtlich stark reduzieren, wie die auf 1.828.712 € zusammenaddierte Liste der vorgesehenen Investitionsmaßnahmen mit Fertigstellung der Maßnahme Martin-Grisar-Haus, Grunderwerb und Beginn der Erschließung im Baugebiet Gartenstraße, Fertigstellung der Erschließung im Baugebiet Wolfgrube, den Beschaffungen für Feuerwehr, Bauhof, Achberghalle, Rathaus, Grundschule und Kindergärten zeigt.

Der Rat erkennt die aufgelisteten Investitionen zum größten Teil an und sieht nur bei der Beschaffung einer Industriespülmaschine für den katholischen Kindergarten Klärungsbedarf über das Kuratorium. Auf Anregung von Frau Reischmann wird ein Betrag in Höhe von 15.000 € für Maßnahmen am Spielplatz und Beachvolleyballplatz zusätzlich eingestellt, wobei zunächst das Volleyballfeld instand gesetzt werden soll und im Lauf des Jahres ein Konzept zur Umgestaltung des Sandkastens evtl. mit einem anderen Klettergerüst erarbeitet und umgesetzt werden soll.

An Einnahmen sind aus Grundstücksverkäufen und Zuschüssen 1.090.000 € geplant, als zusätzliche Ausgabe stehen dieser Summe für die Eigenkontrollverordnung 48.000 € gegenüber.

Besonderer Aufwand entsteht mit früher im Verwaltungshaushalt darzustellenden Ausgaben für das Rathaus, die Kindergärten, die Schule, die Feuerwehr, den Bauhof und Vereinsanlagen in Höhe von 126.949 €. Dem gegenüber stehen Einnahmen z.B. aus Kostenbeteiligungen an Bebauungsplänen in Höhe von 52.600 €.

Im Rat besteht Einigkeit darüber, dass die Ausgaben dem entsprechen, was im laufenden Jahr beraten und beschlossen wurde. Die Zielsetzung der Gemeinde ist damit klar abgebildet und es bedarf keiner grundsätzlichen Aussprache dazu, was in Achberg noch weiter in Angriff genommen werden sollte.

Der Rat wünscht seitens der Verwaltung die Aufnahme intensiver Verhandlungen mit dem Zweckverband Breitbandversorgung dazu, dass wenigstens das nördliche Gemeindegebiet zwischen Baid und Siberatsweiler im kommenden Jahr mit der Verlegung von Leerrohren für Glasfaserleitungen bearbeitet wird. Abschließend beauftragt der Rat die Verwaltung, den Haushaltsplan mit den heute vorgestellten Zahlen des Investitionsprogramms fertig

aufzustellen, so dass er in der Sitzung vom März 2020 gelesen und als Satzung beschlossen werden kann.

Nach der **Verlegung des Glasfaserkabels** für die Telekommunikationsversorgung im **Baugebiet Wolfsgrube** ist der Fräsgraben im Gehweg provisorisch verschlossen worden. Die Verwaltung hat über die Haltbarkeit und verkehrssichere Benutzbarkeit der Verfüllung beim Unternehmer Bedenken angemeldet und falls erforderlich Nachbesserungen angefordert.

Aus dem Rat kommen entsprechende Kommentare, dass die Anwohner das Provisorium als kaum akzeptabel bewerten.

Der Unternehmer hat mitgeteilt, dass im Frühjahr 2020 der 1,3 m breiten Gehweg mit 0,5 m Breite wiederhergestellt wird. Beim Fräsen ist festgestellt worden, dass auf dem Gehweg nur eine etwa 8 cm starke Decke aus Tragschicht und Feindecke ist, die wegen ihrer geringen Dicke auch stark ausgebrochen ist. Aus heutiger Sicht ist eine 13 cm starke Decke bestehend aus 10 cm Bitukies und 3 cm Feindecke erforderlich.

Der Bürgermeister regt angesichts der Vielzahl von vorhandenen alten Montageöffnungen für Strom und Telekom an, den gesamten Gehweg auf 195 m Länge zu asphaltieren.

Ob hiermit das bisher tätige Unternehmen oder ein anderer Betrieb gegen Kostenerstattung des bisherigen Unternehmers für die Kosten der 0,5 m breiten Grabeninstandsetzung beauftragt wird, ist noch zu klären.

In der Aussprache besteht Einigkeit darüber, dass der gesamte Gehweg neu asphaltiert werden soll. Der Beschluss hierzu ergeht einstimmig. Allerdings sieht der Rat die dringende Erfordernis, die bisher nicht mit Breitband versorgten Anwesen zwischen der Panoramastraße 1 und dem Baugebiet auch noch wenigstens mit Anschlüssen bis in das Grundstück hinein zu versorgen. Der Bürgermeister berichtet, dass er diesen Wunsch auch schon so an die Telekom herangetragen hat. Die Telekom antwortet, dass alle Eigentümer im Sommer 2019 die Möglichkeit hatten einen Anschluss anzufordern und dass diese Möglichkeit jetzt nicht mehr besteht. Der Rat hat für diese Haltung kaum Verständnis, weil im Fall einer wieder gegebenen Anschlussmöglichkeit der frisch asphaltierte Gehweg an den Anschlusspunkten wieder zu öffnen ist.

Für die **Umrüstung der Straßenbeleuchtung** auf die stromsparende **LED-Beleuchtung** bieten die Stadtwerke Lindau Maßnahmen an 47 Lampen in den Gebieten

- Schulstraße-Panoramastraße-Sonnenhalde
- Kirchstraße- Kapellenweg-Erlenstraße-Waldstraße
- Säntisstraße-Pfänderweg
- Am Hang
- Am Königsbühl

zu 36.574.78 € brutto an.

In der Beratung besteht grundsätzlich Einigkeit diese Maßnahme so umzusetzen, auch wenn der in der Vorberatung aus dem letzten Jahr vorgegebene Kostenrahmen von 20.000 € bis 30.000 €/Jahr überschritten ist. Herr Meßmer berichtet über den neuen Gesetzentwurf der Landesregierung zum Artenschutz, der bis zum Jahr 2030 den Einbau von Insekten schonenden Leuchtmitteln vorschreibt. Der Auftrag wird einstimmig unter dem Vorbehalt beschlossen, dass die von den Stadtwerken verbauten Leuchten den Anforderungen des Gesetzentwurfs genügen.

In der **Achberghalle** haben der Musik- und der Theaterverein angeregt, die **mobile Vorbühne** für Theater- und Musikveranstaltungen zu erweitern, damit ohne die bisher verwendeten und sehr schweren Holzpodeste auf der Bühne und im Zuschauerraum Erhöhungen möglich sind. Es sind 12 neue Elemente 200 x 100 cm erforderlich, die vom Hersteller der bisher verwendeten Bühnenelemente 2mBühnentechnik zu 3652,11 € brutto angeboten werden. Der Gemeinderat beurteilt dieses Konzept als sinnvoll und notwendig, weswegen die Vergabe einstimmig beschlossen wird.

Die Firma Hummler GbR als Sachverständiger **für die Verkehrssicherheit von Bäumen** hat die Bäume auf öffentlichem Grund um die Achberghalle und den Kindergarten sowie die beiden als Naturdenkmäler ausgewiesenen Eichen zwischen Esseratsweiler und Duznau sowie zwischen Esseratsweiler und Doberatsweiler und die Linde am Pfarrsaal in Siberatsweiler begutachtet und die in den nächsten drei Monaten für die Verkehrssicherheit erforderlichen Maßnahmen zusammengestellt. Die Kostenschätzung dieser Arbeiten schließt mit 3.172 € brutto ab. Der Gemeinderat beschließt diese Ausgabe einstimmig.

Die Firma Elektro Stein hat in Abstimmung mit der Schulleitung und dem Beauftragten für Arbeitssicherheit an der Grundschule Achberg ein Konzept für eine **funkgesteuerte Alarmanlage in der Grundschule** erarbeitet, nachdem die bisher übliche Alarmierung über Trillerpfeife bei der letzten Sicherheitsbegehung als nicht mehr zulässig beanstandet wurde. Aufgrund der geleisteten Vorarbeiten hat sich die Verwaltung dazu entschlossen, nur bei der Fa. Stein ein Angebot zu veranlassen, das mit 2961,55 € brutto abschließt. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die freihändige Vergabe.

Der Gemeinderat nimmt mit jeweils einstimmigen Beschlüssen **Spenden** zugunsten der Freiwilligen Feuerwehr Achberg in Höhe von 100 € von Herrn Bernd Lehle und in Höhe von 150 € von der Gutsverwaltung Walz an.

Die nächste Sitzung des Gemeinderats ist auf Donnerstag, den 13. Februar 2020 geplant. Die Bürgerschaft ist wie immer herzlich hierzu eingeladen.